

1-154 [Martyrologium]

Kalendis Ianuarij: Circumcisio Domini nostri Iesu Christi et Octava Natiuitatis eiusdem. Romae sancti Almachij mártiris. Qui iubente Alpio Urbis praefecto...-...Apud Indos sanctorum Bár(a)am et Iósaphat: quorum actus mirandos S. Ioannes Damascenus conscripsit. Quarto Kalend. Decembris. Luna [folgen Epaktenzahlen und Sonntagsbuchstaben, dann von anderer zeitgenössischer Hand:] *Nuncianda hora opacis. Darunter von Hand des 18. Jhs: quod híc deest, reuolutio abstulit.*

Der Text verwandt, bis zu partienweise wörtlichen Entsprechungen, mit A. WION, *Lignum Vitae*, Buch III, Venedig 1595. Häufige Anführungen von Heiligen flandrischer und cluniazensischer Klöster, z.B. p. 117: *Translatio Sancti Humberti* (WION III, p. 295 und 296 Anm.). Weitere Parallelen p. 153 S. Toussanus (*ibid.*, p. 377, erst seit 1595 in den *Ordensmartyrologien*), p. 69 St. Adelmus (*ibid.*, p. 173), p. 74 Petrus de Bono (*ibid.*, p. 185), p. 154 St. Appollinaris (*ibid.* p. 378).

155-247 **Regula Patris Benedicti**

Ausculta ô fili...-...Deo protegentê peruenies.

Vollständiger, annähernd wortgetreuer Text mit gelegentlichen Umstellungen und kleineren Varianten, vgl. die Edition von Rudolf Hanslik in CSEL 75 (1960/19772).

1767

Graduale de tempore für die Stiftskirche St. Gallen

Chorbibliothek des Stifts St. Gallen · Pergament · IV + 556 pp. · 55,5/56 × 39,5/40 · um 1500/1520

Starkes, regelmäßiges Pergament guter Qualität. Spiegelbl. und Vorsatz p. I/II Papier. Zeitgenössische Foliierung Aj-Oxix, in Serien von 20 folia pro Buchstaben, oben Mitte, rote Tinte; Bleistiftfoliierung Ildefons von Arx, um 1800. Moderne Paginierung. Quaternionen, das fol. 343/4 hineingeklebt, fol. 555/6 am rechten Rand beschnitten. Einspalzig, 43/43,5 × 28, sechs Notensysteme, Linierung rote Tinte. Qualifizierte Textualis semiquadrata mit Haarstrichen, sehr regelmäßig, vermutlich von einer Hand, um 1500. Das Fragment p. 553f. evtl. von anderer Hand. Hufnagelnotation auf fünf Linien.

Hervorragende Initialen und Miniaturen von Nicolaus Bertschi: p. 1 (Anfang des Kirchenjahres) ganz ausgeschmückt, Initiale: goldenes A auf violetterm Grund in breitem Goldrahmen, im A Papst Gregor in Kircheninnerem, mit tiaraartiger Zackenkrone, die Taube auf der Schulter, neben dem Ambo stehend, mit Stab auf ein Graduale mit Hufnagelnotation weisend, vor dem Ambo eine Gruppe Cantores im Chorhemd, über rotem oder grünem Talar, drei in schwarzem Skapulier. Am rechten Rand in halber Figur die

Heiligen Remacius mit Abtsstab, Constantius mit Bischofsstab und Schwert, Otmar mit Abtsstab und Tragfäßchen, Gallus mit Buch und Bär, am linken Rand Notker, den Teufel züchtigend. Die drei erstgenannten Heiligen tragen Namensbänder in Capitalis quadrata, Gallus und Notker Spruchbänder: *Panem Gallus bestie mirando dat modestie; Mox vt hunc vorauit in fugam festina[uit]; Pneumate flaute sacer parat orbi car[mi]na notker.* Der Teufel: *OWE MIR WE.* Am linken Rand ein Strick mit drei Putti, einer ausstrahlt, am oberen Rand Rankenwerk mit Goldpollen, am untern in Marmorgesimse sieben Wappen mit Mitra bzw. Helmzier: 1–3 Abtei St. Gallen, Grafschaft Toggenburg und Abt Franz von Gaisberg, 4–7 die vier stiftsanktgallischen Erzämter Regensberg, Zollern, Schwaben und Hohenberg; an den Konsolen des Gesimses die kleinen Wappen der Herrschaften Romanshorn und Rorschach. Zuunterst links ein Täfelchen mit dem Namen des Illuminators in Antiqua: *NICLAVS · BERTSCHI.* Einzelne Goldpollen und Nimbi übermalt, auch an den Spruchbändern Retouchen; p. 55 (zur 3. Weihnachtsmesse) Weihnachtsszene, künstlerisch bedeutend, in grauvioletttem P auf goldenem Grund in rotgrünem, konsolenartigem Rahmen. Die P mit Blattwerk in Deckweiß verziert, in den Ecken des Rahmens drei prachtvolle Vögel. In der P-Schlaufe die Geburtsszene, im Vordergrund hinter Mauer, Weg und Zaun die Flucht nach Ägypten vor reizvoller tiefer, durch Gebirge abgeschlossener Landschaft mit drei Hirten. An den drei äußeren Blatt-rändern drei weltlich gekleidete Männer (Propheten?) mit Hut, Spruchbänder haltend, das untere in Antiqua. Dasjenige rechts schließt mit *etc. 156:* Datierung 1506, 1516? Daneben reiches Rankenwerk mit Goldpollen, Blüten, drei Vögeln und zwei Affen; p. 254 (Passionssonntag) lavierte Federzeichnung: Einzug in Jerusalem; p. 381 (Ostern) R in vieux rose auf Goldgrund, in rotblauem, konsolenartigem Rahmen, der Buchstabe mit Blattwerk und einem Gesicht in Deckweiß verziert. Im R Auferstehungsszene mit Christus auf dem verschlossenen, versiegelten Grab, vor gebirgiger Landschaft. Zwei Wächter, der eine in türkenartiger Aufmachung; p. 419 (Compassio Mariae) goldene B auf rosa rankengemustertem Grund, darin Maria, von Schwert durchbohrt, vor Brüstung. Miniatur übermalt. Am untern Rand kolorierte Federzeichnung von Tieren; p. 444 (Auffahrt) U in vieux rose, mit Deckweiß verziert, auf Goldgrund, in rotem, konsolenartigem Rahmen, darin Auffahrtsszene mit dem bis auf die Füße entschwebten Christus, unten Maria mit den Zwölfen, vor weiter Flußlandschaft und Bergen, reicher gemalter Randschmuck mit einem Bären; p. 452 (Pfingsten) grüne S auf rotem, rankenverziertem Grund in blauem Rahmen, darin Pfingstszene mit Maria und den Aposteln. Die Miniatur übermalt. Am Rand federgezeichnetes, koloriertes Rankenwerk mit Vögeln; p. 469 (Trinitatis) azurblaue B auf rosa Grund in grünrotem Rahmen, darin Gnadenstuhl auf dunkelgrünem, rankenverziertem Grund, der Sohn als Schmerzensmann in Armen und im Schoß des Vaters. Über der Initiale Spruchband, von einem Mann gehalten. Rand reich mit federgezeichnetem Rankenwerk voller Vögel und Affen verziert, aus Menschenmund (Profilkopf) ausgehaucht; p. 473 (Fronleichnam) königsblaue C auf grünem Grund, beides deckweißverziert, in goldenem Rahmen, Innenfläche des C in Blattgold, darauf Punzung eines tempelartigen Gebildes, reicher gemalter Randschmuck. Rote, blaue und schwarze Initialen der Lombardtradition, passim fleuronné-artig verziert, Rubrizierung, p. 257 mit einmaligem, auffälligem Abweichen in Phantasieschrift. Vereinzelte Rasuren, eine größere p. 32f., passim Kürzungen von Melismen mit Rotstift und Tinte, an der Illuminierung passim Übermalung mit Pinselgold.

Einband 16. Jh., Neubindung in späterer Zeit unter starker Beschneidung des Buchblocks, cf. p. 444, das fol. 1/2 wurde deshalb wegen der Wappen am unteren Rand eingelegt.

Helles Leder auf Holz, fünf Bünde, Streicheisenlinien, Rollenstempel mit feiner Rankenornamentik. Massive Beschläge, mit rotem Samt unterlegt (wohl bei Neubindung), vier Eckbeschläge (gekrönte Löwen) je Deckel, in der Mitte großes Medaillon mit hohem Buckel und exotischen Vögeln. Zwei schwere Langriemenschnitten mit Wolfskopf, von hinten auf den Vorderdeckel gehend. Roter Schnitt.

Der Band stammt aus der Chorbibliothek des Stifts St.Gallen, cf. Cod. 1757.

I-554 [Graduale de tempore ad usum ecclesiae S.Galli]

(1–44) Adventssonntage mit den Quatembertagen und Weihnachtsvigil, (44–53) 1. und 2. Weihnachtmesse, (53–54) Weihnachtstropus *Hodie cantandus est nobis puer* [Tuotilo], (55–59) 3. Weihnachtmesse, (59–96) Nach-Weihnachtstage und Epiphanie, (97–116) Vorfestensonntage, (116–254) *In capite ieiunij*, sowie Sonn- und Ferialtage der Fastenzeit, (254–373) Sonn- und Ferialtage der Passions- und Karwoche, (373–381) *Vidi aquam*, mit Antiphonen, (381–414) Ostern (ohne Sequenz), Osterwoche und Oktavsonntag, (415–419) *De clavis et lancea Jesu Christi*, (419–424) *De compassione Mariae*, (424–437) Sonntage nach der Osteroktav, (437–441) *Votivmesse pro tribulatione vel pace*, (441–450) Vigil, Auffahrt und Sonntag in der Oktav, (450–469) Vigil, Pfingsten mit Sequenz, Pfingstwoche, (469–473) Dreifaltigkeitssonntag, (473–479) Fronleichnam, ohne Sequenz, (479–552) Sonntage nach Trinitatis, dazwischen September-Quatember, (553–554) aus dem Ordinarium Missae.

SCHMID, Buchmalerei p. 17–20, 153, Abb. 4; J. MÜLLER, Nikolaus Bertschi von Rorschach als Illuminator stift-sanktgallischer Handschriften, Rorschacher Njbl. 1937, p. 5–13; J. HOLENSTEIN, Zur Forschung über den Buchmaler Nikolaus Bertschi von Rorschach, Zs. für Schweiz. Archäologie und Kunstgeschichte 16, 1956, p. 75–98.

1768

Antiphonarium officii für die Stiftskirche St.Gallen, Pars hiemalis

Chorbibliothek des Stifts St.Gallen · Pergament · II + 452 pp. · 55 × 35 · P. David Schaller 1614

Starkes, regelmäßiges Pergament von guter Qualität. Spiegelblätter Papier. Zeitgenössische Folierung oben rechts, rote Tinte, 1–191, ab Beginn Proprium de tempore bis zum Ende Proprium de Sanctis, I–XXXIII Commune Sanctorum. Foll. 29, 33, 91 kommen zweimal vor, Sprünge 89/91, 138/142, 143/145. Neue Paginierung. Quaternionen, außer II (?) 451–Spiegel, die ersten drei Blätter des ersten Quaternionen im vorderen Spiegel, eines evtl. herausgeschnittenen, nach p. 138 zwei Blätter, nach p. 284 ein Blatt, nach p. 288 zwei Blätter herausgeschnitten, p. 378 ein kleiner Zusatz auf Papier hineingeklebt,